

Studien zur
europäischen Rechtsgeschichte

Veröffentlichungen des
Max-Planck-Instituts
für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie
Frankfurt am Main

Herausgegeben von
Marietta Auer
Thomas Duve
Stefan Vogenauer

Band 343



Vittorio Klostermann
Frankfurt am Main
2024

Heinz Mohnhaupt

Privilegien als Sonderrechte in
europäischen Rechtsordnungen
vom Mittelalter bis heute



Vittorio Klostermann
Frankfurt am Main
2024

Umschlagbild:

Ernst I. der Fromme, Herzog von Sachsen-Gotha und
Altenburg (1601–1675)
Bronzestatue vor Schloss Friedenstein in Gotha, Detailansicht
(Foto: Otto Danwerth)


Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© Vittorio Klostermann GmbH
Frankfurt am Main 2024

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der
Übersetzung. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet,
dieses Werk oder Teile in einem photomechanischen oder sonstigen
Reproduktionsverfahren oder unter Verwendung elektronischer Systeme
zu verarbeiten, zu vervielfältigen und zu verbreiten.

Druck und Bindung: docupoint GmbH, Barleben
Typographie: Elmar Lixenfeld, Frankfurt am Main

Gedruckt auf Eos Werkdruck.

Alterungsbeständig  ISO 9706 und PEFC-zertifiziert 

Printed in Germany
ISSN 1610-6040
ISBN 978-3-465-04624-0

Inhalt

Vorwort	XIX	
Teil I		
Geschichte, Begriff und Funktion der Privilegien	1	
A. Einleitung: Zu Begriff und Forschungsstand		
Das Privileg zwischen Recht und Ideologie	1	
1. Privilegien im Rechtsquellensystem	4	
2. Außerjuristische und ideologisierte Ausweitung des modernen Privilegienbegriffs	10	
3. Privilegien im sozialen Spannungsfeld zwischen Gleichheit und Ungleichheit	14	
4. Privilegien als ambivalenter revolutionärer Kampfgegen Ungleichheit	19	
5. Privilegien als Sonderrecht / Sonderrechte contra allgemeines Recht	25	
6. Die Definition des Privilegs als zeitloses Dauerproblem in der Rechtswissenschaft	27	
7. Landessprachliche Bezeichnungen und Begrifflichkeiten	34	
a) Deutschland	34	
b) Niederlande	35	
c) Italien	36	
d) Frankreich	36	
e) Ungarn	36	
f) Spanien	36	
g) England	37	
8. Uneinheitliche Präzisierungsversuche für den Privilegienbegriff	41	
9. Das Privileg als Problem im System der Rechtswissenschaft	43	
B. Zur gemeinrechtlichen Privilegienlehre		45
1. Privilegien-Urkunde	45	
2. Privilegia in corpore iuris clausa: die »iura singularia« als Formen ausgleichender Gerechtigkeit	52	
3. Zur Entwicklung der gemeinrechtlichen Privilegienlehre mit Bezug auf die Urkundenprivilegien	63	
a) Elemente des römischen Rechts	63	
b) Zum Anteil der Kanonistik in der Privilegienlehre	68	

4.	System und Dogmatik in der Privilegienlehre	78
a)	Einteilungsschemata und Ordnungskriterien	78
b)	Dogmatische Grundregeln	85
c)	Privilegienkonfirmation	88
d)	Privilegienwiderruf (revocatio privilegiorum) als rechtliches und politisches Problem	93
e)	Weitere Privilegien-Endigungsgründe (einschließlich Widerruf)	116
5.	Gesetzeseigenschaft des Privilegs	121
a)	Privileg, Gesetz und Gesetzgeber	121
b)	Störungsverbot als allgemeine negative Drittwirkung des Privilegs	129
c)	Untertänigkeit und Schutz	136
d)	Bewertungen der Gesetzeseigenschaft in der modernen Literatur	141
e)	Insinuation und Publizität der Privilegien im Alten Reich	144
C.	Privilegienhoheit und Privilegienpraxis im Alten Reich	149
1.	Gnadenrecht und Privilegien	149
2.	Kaiserliche und landesherrliche Erteilung von Privilegien und Konzessionen im Rahmen der Reichsverfassung	153
a)	Privilegien	153
b)	Konzessionen	156
c)	Privilegienhoheit und widersprüchliche Erteilungspraxis	157
3.	Erteilungsgrundsätze nach der »Verfassung« des Alten Reiches	161
a)	Privilegienerteilungsverbot	162
b)	Eingeschränkte Erteilungskompetenz	164
c)	Zustimmungsbedürftige Erteilungskompetenz	164
4.	Der landesherrliche Privilegienerteiler und die Reichsverfassungsstruktur	166
5.	Privilegieninhalt und quantitatives Aufkommen	171
a)	Materieller Rechtsinhalt der Privilegienurkunden	172
b)	Inhalt des privatrechtlichen Privilegienrechts in Gestalt der römischen »iura singularia«	182
D.	Strukturelle Typisierung der Privilegien innerhalb der Rechtsquellenordnung im Ancien Régime	187
E.	Die Delegitimation des Privilegs durch Gleichheitssatz und Kodifikation im Verfassungsstaat	203
F.	Die Gegenposition: Differenzierende und individualisierende Normen als Gerechtigkeitsgebot	229
G.	Zur Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert	245

Teil II	
Quellen	251
A. Auswahlkriterien und Gliederung	251
B. Zweck und Formen in zeitgenössischen Publikationen und Editionen von Privilegien	257
C. Privilegien-Sammlungen	273
1. Altes Reich mit deutschen Einzelterritorien	273
a) Privilegien in allgemeinen Gesetzessammlungen und Repertorien	273
b) Einzelne Territorien und Landesherrschaften	277
Bayern	277
Brandenburg/Preußen	279
Sachsen	281
Friesland... ..	281
Pommern	282
Württemberg	283
Schleswig/Holstein... ..	285
Schlesien	286
Marktgrafschaft Lausitz	287
Braunschweig-Lüneburg	288
Hessen	289
Verschiedene einzelne Territorien und Herrschaften ohne einheitliche territoriale Zuordnung	289
c) Privilegien von Ständen, Adel, Ritterschaft	291
d) Städte, Gemeinden sowie ihre Bürger und Einwohner; auch im ehemaligen weiteren Reichsgebiet	301
e) Gerichtsprivilegien: »privilegium electionis fori«	318
f) Gerichtsprivilegien: Privilegia de non appellando, de non evocando; Privilegia exemptionis fori, Austregarum	321
g) Privilegia de non arreslando	332
h) Privilegien von Universitäten, Akademien, Studenten (Doctores)	332
i) Zünfte (Gilden), Berufe, Manufaktur, Fabrikation... ..	339
ii) Monopolia	344
j) Druck-, Bücher-, Verleger- und Buchhändlerprivileg	344
k) Kaufleute, Handel, Gewerbe, Zoll	348
l) Markt und Messen	354
m) Moratorien	355
n) Erfinder	356
o) Post	357

p)	Kirchen und Klerus	357
q)	Geistliche Orden, Klöster, Waisenhäuser	359
r)	Deutscher Ritterorden	362
s)	Panisbriefe	363
t)	Religion und Religionsausübung	363
u)	Glaubensflüchtlinge, Hugenotten	364
v)	Soldaten	370
w)	Juden	370
x)	Privilegien für einzelne Familien, Personen und Institutionen	372
y)	Privilegien-Konfirmationen	373
z)	Privilegia piae causae	374
2.	Österreich	374
a)	Privilegien des »Ertz-Hauses« Österreich	374
b)	»Landesfreiheiten« und Privilegien einzelner Territorien (Fürstentümer) und ihrer Stände	377
c)	Stände	383
d)	Privilegien für Einzelpersonen	384
e)	Städte	385
f)	Handel und Gewerbe	388
g)	Märkte und Messen	389
h)	Drucker-, Erfinder- und Fabrikations-Privilegien	392
i)	Religionsausübung	396
j)	Universitäten/Akademien	396
k)	Juden	397
l)	Konfirmations-Bestimmung(en)	398
3.	Böhmen	398
a)	Stände und Territorien	398
b)	Städte	401
c)	Kirche	402
4.	Frankreich	403
a)	Privilegien (in) der französischen Monarchie	403
b)	Privilegien einzelner Landschaften, Territorien und Stände (Adel)	403
c)	Städte und Stadtbürger	406
Paris	406
Lyon	407
Bordeaux	408
Bourges	409
Privilegien einzelner Städte	410
d)	Königliche Beamte und Institutionen	415
e)	Militär (Beamte)	421

f)	Universitäten, Akademien, Studenten	422
g)	Geistliche Orden, Kleriker und Hospitäler	425
h)	Märkte und Messen	427
i)	Handel, Handels-Compagnien, Gewerbe, Kaufleute	428
j)	Zünfte, Handwerker und einzelne Berufsgruppen	430
k)	Schifffahrt und Handel (Compagnie)	435
l)	Bergwerk	436
m)	Erfindungen	437
n)	Bücher-/Druckerprivileg	437
o)	Steuerprivilegien	438
p)	Chirurgen	438
q)	Juden	439
r)	Ausdrücklicher Widerruf von Privilegien	439
5.	Italien	440
a)	Privilegien der Territorien und Städte	440
b)	Neapel: Königreich und Stadt	443
c)	Rom	445
d)	Andere Städte	445
e)	Universitäten, Juristen, Doktoren, »natio germanica«	454
f)	Handel und Kaufleute	458
g)	Zünfte, Künstler, Handwerk, Fabrikation	460
h)	Erfinder	463
i)	Buchdruck	463
j)	Klerus und Geistliche Orden	463
k)	Kirche und kirchliche Institutionen	467
l)	Militär	469
m)	Mediziner und »Physici«	470
n)	Gerichtsbarkeit	470
o)	Gerichtspersonal, Anwälte, Notare	471
p)	Privilegien für Familien und Einzelpersonen	472
6.	Niederlande, Burgundisch/Habsburgische Niederlande	
	(später Belgien), Lüttich	472
a)	Privilegien-Publikationen für mehrere Landschaften	
	und Städte	472
b)	Privilegien einzelner Provinzen und Landschaften	474
c)	Städte	477
d)	Gerichtsprivilegien	485
e)	Universitäten und Akademien	486
f)	Geistliche Orden und Hospitäler	487
g)	Handel und »Handels-Kompagnien«	487
h)	Druck- und Erfinderprivilegien	488

i)	Deich- und Wasser-Genossenschaften	489
j)	Militär	490
k)	Glaubensflüchtlinge (Hugenotten)	490
7.	Spanien	491
a)	Privilegien, Gewohnheitsrechte und Einzelgesetze spanischer Königreiche und Territorien	491
	Katalonien	491
	Aragón	491
	Valencia	492
	Kastilien	492
	Neapel	492
	Murcia	492
	Mallorca	493
	Hispano-Amerika / Indias	493
b)	Privilegien und Einzelgesetze der Territorien und Landschaften	493
c)	Königliche Einzelprivilegien und privilegierende Einzelgesetze	495
d)	Königliche Beamte (auch Münze, Marine, Militär, Notare, Post, Amtsschreiber, Anwälte)	495
e)	Stände, Adel	498
f)	Privilegien für adelige Familien und Einzelpersonen	499
g)	Städte, Stadtbürger, Städtische Beamte	499
h)	Universitäten und Professoren	506
i)	Geistliche Orden und Hospitäler	506
j)	Kirchen	509
k)	Zünfte; besonders die Genossenschaft der Viehbesitzer (»Mesta«)	509
l)	Handel und Gewerbe	511
m)	Markt und Messen	513
n)	Erfindungen, Handwerk, Fabrikation	513
o)	Druckerprivileg	514
8.	Portugal	515
a)	Monarch und Stände	515
b)	Handel und Gewerbe	515
c)	Kirchliche Orden	516
d)	Städte	517
e)	Universität Coimbra	517
9.	Schweiz	517
a)	Privilegien für die Eidgenossenschaft, einzelne Kantone und Eidgenossen	517
b)	Städte / Orte	520
c)	Handel	521
d)	Druckprivileg	522

e)	Schweizer Soldaten in französischen Diensten	522
f)	Geistliche Orden und Klöster	522
g)	Gerichtsbarkeit	523
10.	England	523
a)	Parlamentsprivilegien	523
b)	Bürger- und Stadtprivilegien	527
c)	Universitäten	530
d)	Adel	530
e)	Gerichtsprivilegien	530
f)	Königliche Beamte	531
g)	Diplomaten-Privilegien	531
h)	Handel und Handelsgesellschaften	531
i)	Erfinderprivilegien	532
11.	Schottland	533
12.	Dänemark	534
a)	Privilegien in allgemeinen Gesetzes-Sammlungen	534
b)	Stände	534
c)	Städte und Landschaften	535
d)	Handel und Gewerbe	537
e)	Kirche, Klöster, Religion	541
f)	Geistlichkeit	539
g)	Glaubensflüchtlinge	539
13.	Schweden	539
a)	Privilegien in allgemeinen Gesetzes-Sammlungen	539
b)	Stände	540
c)	Städte	543
d)	Handel, Handelskompagnie, Handwerk	545
e)	Banken	546
f)	Bergwerk	547
g)	Erfinder	547
h)	Doktoren, Studenten	547
i)	Kunst-Akademie	548
j)	Berufe: Apotheker, Buchbinder, Buchdrucker	548
k)	Klöster	548
l)	Religion, Kirche, Kleriker	548
14.	Norwegen	549
a)	Privilegien in allgemeinen Gesetzes-Sammlungen	549
b)	Monarchie und Stände	549
c)	Städte	550
d)	Handel und Gewerbe	551
e)	Seefahrt	551

15. Polen	552
a) Privilegien in allgemeinen Gesetzes-Sammlungen im »Regnum Poloniae«	552
b) Privilegien einzelner Territorien in Polen	556
c) Livland	557
d) Stände / Adel	557
e) Städte	557
f) Zünfte	560
g) Konfessionen / Juden	560
h) Universität	561
i) Kleriker, geistliche Orden	561
j) Amtsträger	562
16. Ungarn	562
a) Monarchie und Stände	562
b) Privilegiale Statuten / Landrecht	563
c) Städte	564
d) Kloster	564
e) Universität	564
17. Kroatien	564
18. Privilegien der Kleriker, Orden, Kirchen	565
a) Kleriker	565
b) Kirche	567
c) Bettelorden	567
d) Orden des Johannes von Jerusalem	572
e) Predigerorden (Dominikaner)	574
f) Benediktiner	576
g) Zisterzienser	576
h) Franziskaner	578
i) Orden »Trinitatis«	579
j) Einzelne weitere Orden	579
19. Päpstliche Privilegien für Institutionen, Gruppen und Einzelpersonen	581
a) Allgemein und Kirchenstaat	581
b) Orden / Klöster	582
c) Kirchen und Monarchie	584
d) Städte	585
e) Kaufleute	586
f) Zünfte und Handwerk	586
g) Päpstliche Beamte	587
h) Universitäten	588
i) Buchdruck	588

Teil III

Privilegien-Literatur (Bibliographie) zu den rechtswissenschaftlichen Grundlagen der Privilegienlehre und Privilegienpraxis sowie zu den modernen Formen privilegialer Sonderrechte 589

Auswahlkriterien und Nachweiskriterien 589

1. Allgemeine rechtliche und außerrechtliche Behandlung des Rechtsinstituts und der Rechtsquelle »privilegium«/»concessio« in der Lehre und politischen Diskussion 592
2. Verfassungsrechtlich wirkende Privilegien und Rechte in einzelnen Monarchien und Territorien 616
 - a) Kaiserliche Privilegien im Alten Reich und die Privilegienlehre in der Reichspublizistik (*ius publicum*) im Ancien Régime bis 19. Jahrhundert 616
 - b) Frankreich 621
 - c) England 622
 - d) Niederlande 622
3. Privilegien im römischen Recht und *ius commune* (cf. auch: *ius singulare / iura singularia*) 623
4. *Privilegia, dispensationes, immunitates, exemptiones, beneficia* im kanonischen Recht sowie päpstliche Privilegien 627
5. »*iura singularia*«/»*ius singulare*« 640
6. *Dispensatio* 645
7. *Rescripta* 649
8. *Gratia* 651
9. *Interpretatio / extensio privilegiorum* 655
10. *Collisio privilegiorum* 657
11. *Confirmatio privilegiorum* 660
12. *Revocatio privilegiorum* und andere Endigungsgründe für Privilegien 663
13. Urkundenlehre und »privilegium« 671
14. Moderne Formen der Privilegierung in Staat und Gesellschaft: Begriffsbildung und Begriffsverwendung, besonders im öffentlichen Recht 676
15. Wissenschaftliche Behandlung und Typisierung der einzelnen Sonderrechte und Privilegien, die als »*iura singularia*« im römischen »*Corpus Iuris Civilis*« gesetzlich positiviert sind

und im Rahmen des »ius commune« Geltung besitzen.
 Sie werden auch als »privilegia in corpore iuris clausa« bezeichnet.
 Im Wege der Abstraktion gewonnene Regeln gehen z.T. in

die Privilegienlehre ein	678
Privilegium exigendi	678
Privilegia creditorum, privilegia exigendi	678
Privilegia depositi	684
Hypotheca privilegata	685
Privilegia funerum	686
Privilegia fisci	686
Testamenta privilegiata	690
Privilegia iuramenti (iuramentorum)	693
Privilegia ignorantiae	694
Privilegia fidejussorum	695
Privilegia peculiorum	695
Privilegium legati / legatorum; Diplomaten	695
Privilegia advocatorum / notariorum	697
Privilegia professorum, studiosorum, scholarum, bibliothecarum	698
Privilegia doctorum, iurisconsultorum, professorum	709
Privilegia literatorum	712
Privilegia medicorum	713
Privilegia rusticorum	715
Privilegia militum / veteranorum	717
Privilegia parentum, patris, liberorum	722
Ius fratrum	724
Privilegia de sponsalibus / matrimonio	724
Privilegia personarum (illustrium)	725
Ius affinium	725
Privilegia masculorum / virorum	726
De Iure Hagenstolziatus / den »Hagestolz« betreffendes Recht	727
Ius singulare mariti / Sonderrecht des Ehemannes	728
Privilegia filiorum	728
Privilegia mulierum / virginum / uxorum	729
Privilegium feminarum	732
Privilegia matrum / novercarum	734
Privilegia viduarum / viduorum	735
Privilegium dotis	736
Privilegia miserabilium / pauperum	740
Privilegia aetatis / venia aetatis	746
Privilegium partus (Leibesfrucht)	749
Ius embryonum	750

Ius posthumorum	751
Ius monstrorum/androgyni	751
Privilegium pupillorum, minorum	752
Ius gemellorum/Recht der Zwillinge	753
Ius singulare impuberum	753
Iura infantum	754
Privilegia aegrotorum	754
Ius singulare furiosorum	756
Privilegia peregrinorum	756
Privilegia absentium	758
Privilegia/iura vagabundorum	759
Privilegia senectutis (senum)	760
Privilegia morientium	763
Privilegia sepulturae seu mortuorum	763
Privilegia pacis	764
Privilegia pestis	765
Privilegium sementis et seminum	765
Privilegia ecclesiae (ecclesiastica)/ Klöster/ Konfessionen/ kirchliche Beamte	766
Privilegia clericorum/pastorum	771
Privilegium piae causae/privilegia hospitalium	776
Privilegium competentiae	778
Privilegium fori (exemptionis)/forum privilegiatum	779
16. Literatur zu Privilegien »im engeren Sinne«, die zumeist vom hoheitlichen/monarchischen Gesetzgeber durch Einzelurkunden erteilt wurden. Nachfolgend Beispiele für die an Herrscher, Territorien, Regionen und Stände in Europa erteilten Privilegien mit verfassungsrechtlichem Charakter	
a) Böhmen	783
b) Frankreich	783
c) Italien	784
d) Spanien/koloniales Hispano-Amerika	785
e) Im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation	785
f) England/Nordamerika	785
g) Niederlande/Belgien	786
h) Bayern	787
i) Schleswig-Holstein	787
j) Österreich	787
k) Schlesien	789
l) Schweiz	789

m) Polen	789
n) Ungarn	790
o) Russland	790
p) Dänemark	790
q) Norwegen	791
17. Literatur zur Masse der Privilegiengattungen, die als kollektive oder spezielle Individualrechtsnormen zu Ordnungs- und Regelungszwecken in Staat und Gesellschaft eingesetzt wurden	791
Privilegia statuum/Privilegien der Stände insgesamt und einzelner ständischer Gruppen (cf. auch privilegia nobilitatis)	791
Privilegia nobilitatis/nobilium	798
Iura singularia patriciorum	811
Jus primogeniturae	811
Privilegia civitatis/civitatum: Städte-, Gemeinde- und Bürgerprivilegien	812
Privilegia ordinum	826
Privilegium immunitatis/asylis	832
Privilegia Judaeorum	836
Privilegien indigener Volksgruppen (Indios)	842
Privilegien der Glaubensflüchtlinge/Hugenotten	843
Privilegia universitatum	847
Privilegia academiaram (academica)	853
Gerichtsprivilegien, »instantia privilegiata«, Austregalgerichtsbarkeit, »judicum parium« und Vorrechte der Zeugen, Angeklagten, Beamten und Anwälte	855
Judicium parium	860
Privilegia de non appellando	861
Privilegia de non evocando	872
Privilegium electionis fori	875
Privilegium revocandi domum	876
Privilegien der »Camerale« (Personal des Reichskammergerichts)	876
Privilegia mercatorum/mercatoria, Handels-, Zoll-, Wirtschafts- und Gerwerbeprivilegien sowie Konzessionen	877
Handelsprivilegien der »Hanse«	889
Privilegia opificum	891
Privilegia/iura domesticorum	892
Privilegia nundinarum (der Messen und Märkte)	893
Kolonial-Privilegien	896
Post-Privileg	899
Privilegia monetarum	900

Moratoria	902
Monopolia	910
Buch-, Drucker-, Autoren-, Verleger-, Erfinderprivilegien	915
Spezielle Literatur zu Urheber- und Erfinderprivilegien (einschließlich Patente)	932
Protectoria, Geleitsbriefe (Salvus conductus), Salva guardia (Salvegarden)	940
Panisbriefe	943
Beispiele für Privilegien einzelner Berufsgruppen	945
Imker	946
Poeta	946
Musiker	946
Theater- und Hofkomödianten	947
Bergwerker	948
Bierbrauer	948
Amtsträger	948
Handwerker/Architekten	949
Apotheker	950
Fechtmeister	951
Abkürzungen	953
Personenregister	961

Seit vielen Jahren bilden »Privilegien« in all ihren Varianten einen Forschungsgegenstand meiner rechtshistorischen Arbeiten. Daraus sind zahlreiche veröffentlichte Einzeluntersuchungen und zwei große Symposien (organisiert mit Barbara Dölemeyer) entstanden, deren Ergebnisse unter dem Titel »Das Privileg im europäischen Vergleich« in zwei Einzelbänden erschienen. Eine umfassendere Darstellung und Untersuchung soll der vorliegende Band bieten.

Die unterschiedliche Rechts- und Wirkungsgeschichte der Privilegien reicht vom römischen Recht bis zum heutigen Gleichheitsprinzip im Rechts- und Sozialstaat mitsamt den daraus entstehenden Herausforderungen an eine demokratische Gesellschaft. Entsprechend seiner römischrechtlichen Herkunft besitzt das Privileg in allen europäischen Sprachen eine gemeinsame sprachliche Wurzel, die es – historisch und aktuell – ubiquitär macht. In einer Zeitspanne von gut 2000 Jahren hat es nach Funktion, Bezeichnung und Begriff eine Entwicklung genommen, die es als Rechtsquelle, Rechtsinstitut oder gesellschaftspolitische Kampfformel ausweist. »Les Privilégiés« war im Umfeld der Französischen Revolution ein Schimpfwort gegenüber dem Adel, der Vorrechte und Vorteile genoss, die der Dritte Stand nicht besaß. Diese Argumentationshaltung dominiert auch heute noch oft die außerrechtliche Verwendung des »Privilegien«-Begriffs, der oft als unverdienter und gleichheitswidriger Vorteil mit gesamtgesellschaftlicher Problematik verstanden wird. Der französische Rechtshistoriker Jean Gaudemet bemerkte treffend: »Le privilège a mauvaise réputation« (s. u., p. 16). Diese Ambivalenz liegt in der Geschichte des »privilegium« und seiner schillernden Bedeutungsbreite seit der Antike mit wechselnden Diskurs-Konjunkturen zwischen juristischem Fachterminus, generalisierender Gleichheitsforderung, individualisiertem Gerechtigkeitsanspruch und dem seit der Spätaufklärung ideologisch-politisch aufgeladenen Kampfbegriff begründet.

Der rechtliche Kern des Privilegs ist heute weitgehend verschüttet. Er steht im Mittelpunkt des hier vorgelegten Forschungsberichts. Das bestimmende rechtliche Charakteristikum des »privilegium« bzw. der »privilegia« ist durch deren Gegensatz zum generell wirkenden Gesetz und allgemein verpflichtenden Recht gekennzeichnet. Historisch gesehen stand zu verschiedenen Epochen eine jede Rechtsordnung als ein soziales System in einem Spannungsverhältnis, das heute auch unter der Perspektive von »Law and Diversity« diskutiert wird. Individualisierung, Partikularisierung und Spezialisierung im Sinne von Sonderrechtssphären auf der einen Seite sowie Generalisierung, Unifizierung und Egalisierung einer Rechts- und Gesellschaftsordnung auf der anderen Seite

bilden diesen Gegensatz. Er tritt in der Geschichte des Rechts zu unterschiedlichen Zeiten auch als rechtliche Gestaltungsalternative sowohl im »ius privatum« als auch im »ius publicum« in Erscheinung.

Je mehr das Recht nach einer auf Allgemeinheit und Gleichheit ausgerichteten Ordnung strebte und entsprechend organisiert wurde, verloren Spezialisierung und Individualisierung von Rechtspositionen in Gestalt von Privilegien und Dispensen ihren instrumentellen Gestaltungswert. Dies war einerseits eine Frage rechtstechnischer Gestaltungsmöglichkeiten durch Gesetz bzw. Kodifikation in der Aufklärungsepoche – und andererseits im Hinblick auf die Rechtsinhaber eine Entscheidung über den Gerechtigkeitswert der Gleichheit mit gesellschaftspolitischer Bedeutung. Im römischen Recht erfüllten die »iura singularia« in ihrer Qualität als Privilegien ein individualisiertes Gerechtigkeitsgebot, um »aequitas«, »aequalitas« oder »iustitia« zu ermöglichen. Der privilegiale Ausnahmen erlaubende Begriff der »utilitas« (Digesten 1.3.16) wurde im 18. Jh. auf Gemeinwohl-Aufgaben ausgedehnt, die mit »salus publica« oder »necessitas« abstrakt umschrieben wurden. Insofern galten Privilegien auch als ein unentbehrliches Instrument, um einen angemessenen und »gerechten« Ausgleich zum »rigor iuris« bzw. »ius strictum« zu ermöglichen oder fehlende gesetzliche Regelungen durch privilegiale Sonderrechte zu ersetzen.

Der erste Teil der Untersuchung zeichnet die europäische (Begriffs-) Geschichte der »privilegia« und deren Bedeutung für die Entwicklung von Recht, Staat und Gesellschaft in der *longue durée* vom Spätmittelalter bis heute nach. Es war mein Bemühen, diese Darstellung des Privilegien-Rechts in zweifacher Hinsicht – mit Blick auf die einschlägigen Quellen und relevante Literatur – zu ergänzen.

So findet man im zweiten Teil einen gegliederten repräsentativen Nachweis der unendlichen Quellenmasse, die in Privilegien-Sammlungen als das »mare magnum privilegiorum« bezeichnet wird und die Herausgeber »ob magnitudinem talium privilegiorum pene infinitam« (s. u., pp. 570 s., Casarubios, Compendium) vor kaum lösbare Aufgaben gestellt hat. Gliederungen lassen sich einerseits personal nach Privilegieninhabern und andererseits nach territorial, regional oder lokal bestimmten Sonderrechtsbereichen vornehmen.

Daran schließt sich im dritten Teil ein gegliederter und kommentierter Nachweis der reichen wissenschaftlichen Literatur zum Privilegienwesen an: eine nach Materien geordnete Bibliographie. Seit dem Spätmittelalter ist eine Privilegienlehre entstanden, die im Rahmen des »Ius Commune« auch als eigenständige Literaturgattung in Erscheinung tritt.

Da eine umfassende Untersuchung zur Geschichte der »Privilegien« noch nicht existiert – und auch hier nicht abschließend geboten werden kann –, sieht sich der Forscher, um mit Dietmar Willoweit zu sprechen, vor die Schwierigkeit gestellt, sich »mit dem geradezu gigantischen Konglomerat rechts- und staats-

theoretischer Probleme auseinandersetzen zu müssen, die im Rechtsinstitut des Privilegs beschlossen liegen« (s. u., pp. 42 s.).

Ursprünglich waren Darstellung und Behandlung des Privilegien-Themas in Coings seit 1973 veröffentlichtem »Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte« nicht vorgesehen. Meinen Vorschlag, dem Sonderrecht der Privilegien einen Abschnitt im Handbuch (Bd. II, Teilbd. 3) zu widmen, hatte Helmut Coing sofort aufgegriffen und befürwortet. Allerdings war nur an die legislatorische Qualität des Privilegs im begrenzten Bereich des Privatrechts gedacht, was eine erhebliche Verkürzung der Gesamtproblematik bedeutet hätte. Als nach dem Tod des Herausgebers das Handbuch nicht mehr abgeschlossen wurde und andere Fragestellungen und Themenfelder zum Gegenstand der rechtshistorischen und rechtstheoretischen Institutsforschung wurden, habe ich aber mit Unterstützung der Institutsleitung an dem Thema weitergearbeitet. Damit war auch die Möglichkeit eröffnet, neue Forschungsfragen z. B. der »Multinormativität« und des Sonderrechts in der Institutsarbeit unter dem Blickwinkel der Privilegien-Theorie und -Praxis zu untersuchen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Ein zweiter Band über »Territorialhoheit und rechtsnormative Entscheidungsgrundlagen in den 16 europäischen Ländern des 16. bis 18. Jahrhunderts«, der im Nachgang zum vorliegenden Privilegien-Band erscheinen wird, ist der »multinormativen« Rechtsquellenproduktion auf der Grundlage verfassungsrechtlicher Bedingungen gewidmet. Er schließt meine Arbeit am Coing'schen »Handbuch« ab und verknüpft damit zugleich Forschungsfragen der neueren Institutsarbeit.

Auf Vorschlag der Institutsleitung werden die beiden Bände im Verlag Vittorio Klostermann in der Reihe »Studien zur europäischen Rechtsgeschichte« erscheinen. Dafür danke ich Marietta Auer, Thomas Duve und Stefan Vogenauer aufrichtig. Ein besonderer Dank gilt dem Redaktionsleiter unseres Instituts, Otto Danwerth, für die engagierte wissenschaftliche Beratung und freundschaftliche Betreuung in allen Fragen dieser Publikation. Sehr zu danken habe ich auch Frau stud. iur. Michelle Gunzelmann, die für die umfangreichen Korrekturen eine unentbehrliche Hilfe war. Dieser Dank gilt auch der mit diesem Band betrauten Redaktionskollegin Karin Reichstein.

Frankfurt am Main, im März 2024
Heinz Mohnhaupt